

# Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf.  
Einrichtungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 47. |

Samstag den 23. März 1889.

| 50. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Im Rindviehstall des Heinrich Rath, Löwenwirth in Hochberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 22. März 1889.

R. Oberamt: L hym.

Revier Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 26. März, Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Königsbrunn 23 Loose unaufbereitete Forchen—Fichten—Buchenstangen und Reisig.  
Zusammenkunft im Wald an der Reitersburger Wegschränke.



## General-Konferenz

der H. Lehrer beider Sprengel,  
am Mittwoch, den 27. März, Morgens 9 Uhr  
in Großheppach.

Tagesordnung: Schull. Kircher: über Schule und Haus.  
Pf. Nestle: über Bekämpfung des Ehrgefühls. Pf. Dr. Schwarz: über zufälligen Unterricht. Einzuübende Choräle: 99 und 150 im Choralbuch.  
Waiblingen, 21. März 1889.

Konf.-Dir.: Zeller.

## Die Visitation der Sonntagschule

Am Sonntag, den 24. März, statt; und zwar die der Söhne beider Abteilungen im A e r'schen Schulzimmer nach der Vormittags-Predigt, die der Töchter beider Abteilungen im B e c k'schen Schulzimmer um 2 1/2 Uhr.  
Waiblingen, 21. März 1889.

Orts-Schulinspektorat: Zeller.

## Lateinschule Waiblingen.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 27. März. Die Aufnahmeprüfung wird am Dienstag, den 26. März, morgens 8 1/2 Uhr im Schullokal der K o l l a b o r a t u r-K l a s s e abgehalten werden. Die Anmeldungen sind mündlich oder schriftlich an den Unterzeichneten zu richten.  
Waiblingen, 21. März 1889.

Präzeptor G a u s e r.

Hofkammerrevier Stetten.

## Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald „Galtzweiler“ ober Schnaitz  
am Mittwoch, den 27. März d. Js.

- 120 fichtene Gerüst- und Wagnerstangen,
- 930 dto. Hopfenstangen,
- 430 dto. Jaun- und Bohrenslängchen,
- 50 Raummeter buchene Prügel,
- 14 „ „ erlene und aspene dto.
- 2500 buchene und gemischte Stängleswecker,
- 17 Loose buchene und gemischtes Reisig und fichtene Stängchen auf Mahden.

Zusammenkunft um 10 Uhr im Wald hinten auf dem Diebweg.

H. Hofkammeramt Waiblingen.

Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.

Johann Georg Widmann, Tagelöhner hier bringt am nächsten  
Montag, den 25. d. Mts.,  
Vormittags 11 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
die Hälfte an Nr. 377

- 2 Nr 63 M. ein 1stoc. Wohnhaus mit getremtem Keller, Scheuer, Schuppen und Hofraum in der Weingärtnervorstadt.  
angekauft um 1300 M.
- 16 Nr 37 M. Acker auf der Hegnacher Höhe, noch nicht angekauft.
- 8 Nr 37 M. Acker im hintern Kottisol, noch nicht angekauft.



5 Nr 49 M. Baumwiese im untern Kottisol.  
angekauft um 350 M.

Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 22. März 1889.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben d. s. † Gottfr. Burthardtsmaier, gewes. Weingärtners hier bringen am

Montag, den 25. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum zweiten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

8 Nr 53 M. Baumwiese in den Schippertsäckern  
angekauft um 500 M.

Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 19. März 1889.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

## Garten-Verkauf.

Gottlob Billinger, Kaufmanns Witwe bringt am  
nächsten Montag, den 25. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

4 Nr 97 M. Gemüsegarten am Heibengähle  
(an der Straße nach Endersbach).

Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 19. März 1889.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

## Acker-Verkauf.

H. Lorenz Desterle, Webers Witwe bringt am nächsten

Montag, den 25. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

15 Nr 97 M. Acker mit Weg im vordern Eisenthal  
angekauft um 700 M.

Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 19. März 1889.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

## Acker-Verkauf.

Gottlieb Ferdinand Seibold, Tagelöhner hier bringt am nächsten

Montag, den 25. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathhaus zum zweiten und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

29 Nr 87 M. Acker im Wurfheil,  
angekauft um —. 945 M.

Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 21. März 1889.

Ratschreiberei.



Waiblingen.

### Acker-Verkauf.

David Friedrich Sommer, Schuhmacher bringt am nächsten  
**Montag, den 25. d. Mts.,**  
 Vormittags 11 Uhr  
 auf hies. Rathaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:  
 P. Nr. 3809  
 21 Ar 65 M. Acker links am Rommelshäuser Weg  
 angekauft um 850 M.  
 Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.  
 Den 22. März 1889.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

### Güter-Verkauf.

Im Auftrag verkauft der Unterzeichnete  
 nächsten **Montag, Abends 7 Uhr:**  
 16 Ar 43 Meter Baumgut in der Spitalhalbe, neben Jakob Fischer  
 ebenbaselbst:  
 15 Ar 24 Meter neben Fried. Betsch Wittwe.  
 Die Kaufbedingungen werden billig gestellt, es wird bei ent-  
 sprechendem Angebot der Zuschlag ohne weiteren Aufstreich erfolgen.  
**Breyer.**

Waiblingen.

1 Morgen

### Acker

im Rommelshäuser Weg zum Brach-  
 bauen verpachtet im Auftrag im  
 ganzen oder in mehreren Teilen  
 nächsten  
**Montag, Abends 7 Uhr**  
 bei Metzger Hertreck, Wittwe.  
**G. Hth. Subeck.**

Waiblingen.

16 Ar 14 M.

### Acker

in die Brach kommend hat im Auf-  
 trag zu verkaufen  
**Albert Stump, Schuhmacher.**

Waiblingen.

### 18 Ar Acker

im oberen kleinen Feld hat zu ver-  
 pachten.

Witwe Knittel.

### Haus zu verkaufen.

In nächster Nähe von Waib-  
 lingen ist ein kleineres 2stöckiges  
**Haus** mit großem schönem  
**Baum- und Gemüsegarten** dem  
 Verkauf ausgesetzt.  
 Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Frühe Laufener

### Saatkartoffel

verkauft  
**Ernst Römersperger.**

Waiblingen.

10-12 Zentner

### Gehm d

verkauft  
**J. Pfander, Bäcker.**

Neustadt.

Ungefähr 20 Zentner schönes

### Heu

hat zu verkaufen

Maile.

Waiblingen.

### 800 Mark

hat gegen gesetzliche Sicher-  
 heit bis **6000** g i auszuleihen.  
 Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

### Acker- und Wiese-Verkauf.

Im Auftrag bringt der Unterzeichnete am  
**Montag, den 25. d. Mts.,**  
 Abends 7 Uhr

zum Ankauf:

15 Ar 86 M. Acker im inneren schmalen Pfad, neben Jakob  
 Gottfried Pfeiderer und Jakob Barth, Maurer,  
 mit Dinkel angeblümt.

14 Ar Wiese im unteren Ring neben Christian Weis-  
 wanger und alt Wilhelm Lorenz.

wozu Kaufs Liebhaber einladet

J. Knöringer z. Hesen.

Schorndorf.

### Stammholz-Verkauf.

**Mittwoch, den 27. März** werden  
 im Stadtwald verkauft: 36 Eichen I. und  
 II. Cl., 72 Fm., 50 geringere, 30 Fm., 32  
 Buchen, 57 Fm., Hagbuche, 4 Fm., Maß-  
 hoiber, 2 Fm.  
 Zusammenkunft früh 8 1/2 Uhr bei dem  
 Eichenbachbrücke.



Stadtpflege.

### Das jährliche Fest der Heidenmission

in Großheppach

wird wie üblich an **Maria Verkündigung,**  
**Montag, den 25. d. M. 1/2 2 Uhr**  
 gehalten. Es werden dabei sprechen Herr Dekan **Ges,** Herr Missionar  
**Sammerer** aus China und Herr Missionar **Flad** aus Aboissinen.  
 Die Missionsfreunde erlaubt sich herzlich einzuladen  
**Das A. Pfarramt: G. Römer.**

Waiblingen.

Die Ortsarmenpflege Waiblingen hat gegen doppelte  
 Sicherheit

### 1200 Mark auszuleihen.

Ortsarmenpfleger Weis.

Waiblingen.

Aus meiner Baumschule habe ich sehr schöne auserlesene

### Apfel- und Birnbäume

ganz billig zu verkaufen und werden hievon jeden Tag abgegeben.  
**G. Pfander.**

Waiblingen.

### Kleesamen

ewigen und dreiblättrigen, auf eigener Maschine von Kleeide gereinigt,  
 empfiehlt in feiner Waare.

Fritz Mayer.

### !!! Reeller Ausverkauf !!!

In Folge Ablebens meines Mannes und demgemäßer Geschäfts-  
 Aufgabe eröffne ich heute — bis 30. ds. dauernd — einen großen  
**Ausverkauf**  
 der sowohl Kaufleuten als Privaten Gelegenheit bietet  
**Tricot-Anaben-Anzüge, gestrichte Unter-Hosen**  
**in Wolle und Baumwolle, Socken, Unter-Röcke**  
**für Frauen und Kinder, Leibbinden etc.**  
**zu ausnahmsweis billigen Preisen**  
 sich zu verschaffen.

Verkauf nur gegen baar.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflich ein

### Mech. Strickerei Waiblingen

Martha Hofer Ww.

Waiblingen, 20. März 1889.

Waiblingen.

### Meine Musterkarte von Tuch & Buckskin

ist frisch sortiert mit den neuesten Dessins wieder angekommen und bitte  
 ich um gütigen Zuspruch

A. Häfners Ww.

### Klag-Schriften

sind vorrätig zu haben bei

C. F. Bnd.

### Konservativer Verein.

Montag, den 25. März im Adler.

Wen's angeht.

Samstag, 24. d. Mt. Abends.

### Schwarze Cachemir's

in großer Auswahl  
 billigt bei

Gottlob Weiss.

Waiblingen.

### Tapeten

in größter Auswahl der modernsten  
 Muster von 15 Pfg. bis Mt. 4.50 Pfg.  
 pr. Stück, empfiehlt

W. Glocker, Maler und Lackier.

Zugleich empfehle mich im

### Tapetieren

bei nur pünktlicher Arbeit.

Waiblingen.

### Mädchen-Gesuch.

Ein kräftiges solides, von auswärts  
 nicht unter 16 Jahr aufs Ziel durch  
 Conditior Wieland.

Segnach.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen  
 nimmt

### in die Lehre.

Wilhelm Krauß, Wagner.

Eine Partie

### schwarzen Staub

hat zu verkaufen

das Sri. 25 Pfg.

Fr. Schmalzried,

Mühlebesitzer in Hochdorf.

Waiblingen.

### Susten-, Heil-, Brust-Caramellen

vorzügliches Heilmittel gegen **Susten,**  
**Heiserkeit, Zungen-Katarrh,**  
 per Carton 25 S empfiehlt  
**Fr. Kayser, Conditior.**

Notarielle Bestätigung des  
 tausendfachen Lobes über den Holl.  
 Tabak von B. Becker in Seesen.  
 10 Pfd. fco. 8 Mt., hat die Exped.  
 d. Bl. eingesehen.



# Blondins Arena

Die für gestern angekündigte Vorstellung wird  
**heute Samstag** stattfinden.  
**Sonntag die unwiderrüflich 2 letzten Vorstellungen**  
 um 1/4 Uhr.  
 Empfehlend für die Jugend und Familien (erstere bezahlt nur 10 Pfg.  
 Eintritt), sowie für das auswärtige Publikum.  
 Abends 8 Uhr

## Gala-Abschieds-Vorstellung.

Ausgewähltes Programm. Zum Schluss:  
**Die lustigen Schuster, oder: Der blaue Montag.**  
 Komische Pantomime.

Personen:  
 Herr von Langbein . G. Richard. (Seppl) Gefellen . G. Louis.  
 Seine Gemahlin . Fr. Käthen. (Hans) . G. Albert.  
 Antierenschuhmstr. H. Charles. Peterl, Lehrlinge . G. Eugen.  
 Seine Frau . Fr. Mina.

Für den bisherigen Besuch höflich dankend, ladet zu den letzten Vorstellungen ergebenst ein. Die sich achtungsvoll empfehlende

### Familie Blondin.

Um 8 Uhr werden keine 10-Pfennig-Billets abgegeben.

Gefunden wurde in der Arena ein Ubranhängsel.

Neustadt.

## Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte, welche wir nicht persönlich einladen können, laden wir zu unserer am nächsten  
**Montag den 25. März**  
 im Gasthaus zum Löwen in Neustadt  
 stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst ein.  
**Der Bräutigam: Carl Mergenthaler.**  
**Die Braut: Pauline Häfner,**  
 Tochter des Bäckers Häfner.

Großheppach.

Auf bevorstehende Confirmation empfehle ich:

## Schwarze Cachemirs,

verschieden im Preis,  
 Unterrock-Stoff aus Wolle und Halbwolle,  
 Hemden-Stoff weiß u. in den neuesten Farben.  
**Heinrich Rapp.**

Großheppach.

## Fertige Schürzen,

schwarz und farbig, sowie alle Sorten  
 Taschen-Tücher in großer Auswahl.  
**Heinrich Rapp.**

Für Konfirmanden  
 empfehle ich zu ausnahmsbilligen Preisen  
 schwarze reinwollene 100/110 cm. breite

## Cachemires

per Meter à M 1.— M 1.10, M 1.20, M 1.30, M 1.40, M 1.50,  
 M 1.60, M 1.70, M 1.80, M 1.90, M 2.— bis M 4.50


## Schwarze Trauer- & Mode-Stoffe

in neuen prachtvoll gemusterten Fantasie-Design.  
 Farbige Kleiderstoffe  
 in großartigem Sortiment zu besonders billigen Preisen.

## Fritz Schöninger,

1 Marktstraße 1. Stuttgart.

**Enderbach.**  
 Unterzeichneter nimmt auch dieses Jahr wieder  
 Leinwand und Faden zur besten Besorgung auf  
 die bekannte



## Urachter Bleich-Anstalt.

Kaufmann Schrenthle.

Zur Confirmation

empfehle in bekannten besten Qualitäten:

**Casting-Zugstiefel à 4, 4.50, 5, 5.50, 6.**  
**Leder-, Zug- & Knopfstiefel à 5, 5.50, 6, 6.50, 7, 7.50.**  
**Bind-, Knopf- & Zug-Halbschuhe à 4, 4.50, 5, 5.50, 6.**  
**Herrn- & Knaben- Zug- & Mohrstiefel v. M. 6 an.**  
**Knaben-Stulpenstiefel, Mädchen-Knopfstiefel,**  
 in allen Größen.  
**Hauschuhe in Leder, Plüsch, Cords, Casting, Cordonets,**  
 Filz u. s. w.  
 Anfertigung nach Maß.  
 Muster- und Musterung erfolgt sofort.

## Oppenheimer's Schuhbazar

Marktstraße 13, Stuttgart.

STUTTGART.

## Der Frühling kommt!

Es meldet nun mit Riesenschritten  
 Der heißersehnte Frühling sich  
 Und Tausend, die im Winter litten,  
 Erfreut dies Wort herzlichlich.  
 Nah'n doch für sie die schönen Stunden  
 Wo sie in reiner frischer Luft  
 Auf's neue lindern ihre Wunden  
 Wo sie gestärkt durch Frühlingsduft.  
 Doch Alle, die ihr eilt in's Freie  
 Ich ruf's euch zu, daß ihr's vergesset nit,  
 Zu Frühlings Ehren kauft euch Kleider neue  
 Zu billigem Preis, bei feinem Stoff und Schnitt.  
 Die Quelle, wo ihr dies könnt haben,  
 Ihr habt sie auch in Stuttgart nur allein,  
 Mit wenig Geld könnt an schönen Kleidern ihr euch laben  
 Beim „Goldnen Concurrenz-Verein.“

**Confirmanden-Anzüge** für jede Größe passend in nur solchen  
 Stoffen, 10, 12, 14, 16, 18, 20—36 M.  
**Frühjahrs- und Sommer-Anzüge**, solb und gut, zu den  
 Spottpreisen von 12, 14, 16, 18, 20, 24, 26, 28, 30—50 M.  
**Frühjahrs- und Sommer-Neberzieher** zu 10, 12, 14,  
 16, 18, 20, 24, 26, 28, 30—50 M.  
 Hosen, Hosen und Westen, Juppen, Schlafröcke und Arbeitskleider,  
 zu auffallend billigen Preisen.

## Knaben-Anzüge

in nie dagewesener Auswahl und zu  
 Spottpreisen.

**Anfertigung elegantester Garderobe nach Mass.**  
 Bedeutendes Lager in englischen, französischen  
 und deutschen Stoffen.

Abteilung für

## Damen- & Mädchen-Confection

**Regenmäntel**, Saison 1889, bekannt durch solbde Stoffe, vor-  
 züglichen Sitz und aparte Façons zu den Spottpreisen von  
 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18—36 M.  
**Dolmans und Staub-Mäntel** in kolossaler Auswahl und  
 zu Spottpreisen.  
**Bisties und Umhänge** in allen nur erdenklichen Ausführ-  
 ungen — echte Pariser Modelle — im Preise von  
 4, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20—40 M.  
**Mädchenmäntel** in allen Größen und Preisen.

## „Goldne 22“

Concurrenz-Verein,  
 nur  
 22 Rothebühlstraße 22  
 im Neuban.  
 (Nähe alter Postplatz).  
 Auch Sonntags geöffnet.



Ganz billige  
aber feste  
Preise!

**Carl Robert, Stuttgart,**

empfehlte fertige Anzüge, Ueberzieher, Confirmanten-Anzüge, Hochzeits-Anzüge, Hosen, Knaben-Anzüge etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertiger, solider Waare. Auch Anfertigung nach Maß.  
Marttstraße 11, Ecke der Carlstr., Herrentleiderfabrik gegr. 1839  
(50jähriges Jubiläum)  
Großes Stofflager.

Sichere  
größen!

**Stuttgart**

Hirschstraße & Ecke der neuen Brücke. Stuttgart. Hirschstraße & Ecke der Neuen Brücke.

## Reeller Ausverkauf.

Wegen bevorstehendem Umbau meines Ladens bin ich in Folge dessen genötigt, denselben vollständig zu räumen, habe deshalb mein ganzes Lager dem Ausverkauf unterstellt und die Preise sämtlicher Artikel außergewöhnlich spottbillig ermäßigt.

Die neuesten Kleiderstoffe in gestreift, carirt und einfarbig doppeltbreit Meter von 60 Pf. an.

Zengle, Bettzeuge, Biz, Crettonne, Pique von 35 und 40 Pfg. per Meter an,

Gute Druckfatur und schwere Halbflanelle von 35 Pfg. per Meter an,

Cachmir schwarz und farbig, Croise, Meige, Solail, Matlasse,

sämtlich doppeltbreit von M. 1.— per Meter an

Jobann großes Lager in

## Damen-Confection.

Alle Arten Regenmäntel, Paletots, Jaquets, Jacken, Mantelet, Umhänge, Haus- und Ausgeh-Jacken, Unterröcke, Schürzen, Tischdecken, Bettdecken, Möbel und Vorhangzick, weiße Waaren und noch verschiedene derartige Artikel, alles zu ganz erstaunlich billigen Preisen.

**J. ROSENSTOCK,**

Hirschstraße und Ecke der Neuen Brücke, Stuttgart.

**S. Ebstein, Hirschstrasse 9 in Stuttgart**

empfehlte zu billigen Preisen in großer Auswahl: Kompl. Anzüge, Sackjagen neueste Muster von 12, 15, 18, 20, 24, 28, 30—40 Mark. — Ueberzieher fürs Frühjahr und Sommer in dunkel, meliert und Modifarben von 10, 12, 15, 18, 20—35 Mark. Jaquet- und Gehrockanzüge in Burkin- und Kammgarnstoffen, wie nach Maß gearbeitet von 20, 25, 30 bis 50 Mark. — Schwarze Hochzeitsanzüge von 24 bis 50 Mark. — Einzelne Burkin-Hosen von Mark 5 an, Joppen von Mark 7 an, Jünglingsanzüge von Mark 10 an. Große Auswahl in Arbeiteranzügen, Arbeiterhosen u. Joppen, blaue Mechaniker-Ueberkleider von M. 4 1/2 an. Knaben-Anzüge für das Alter von 2—16 Jahren in Burkin, halboffenem Tuch und Zeug, schon von M. 2 an. Fliedlappen zu jedem Anzug!

### Confirmanten-Anzüge

in größter Auswahl von 8, 10, 12, 15, 18—30 Mark. Stuttgart. **S. EBSTEIN,** Hirschstraße 9.  
NB. Jeder, welcher bei mir für den Betrag von M. 30 einkauft, erhält das einfache Bahnbillet vergütet. Auswahlsendungen gegen Referenzen.

Günstige Gelegenheit für

Aussteuern, Confirmations-Geschenke etc.

## Auktion

Wegen rascherer Räumung und Umzug werden Montag, den 1. und Dienstag, den 2. April von Vormittags 9 Uhr an & Nachmittags 2 Uhr an verschiedene Restposten Taschentücher, Tafel-, Tisch- und Handtücher, gebleichte Leinen-, Halbleinen-, Baumwolltücher in einfach und doppelter Breite, insbesondere vorteilhafte Reste von Bett-, Schürzen- & Strohsack-Zeugen, Blauleinen, Sackleinen, Zwilche & fertige Säcke daraus, Putztücher, sowie Leinengarn-Reste.

zu ausnahmsweise billigen Preisen versteigert oder bis dahin ausverkauft in der Leinwand-Halle, 75 Hauptstätterstraße, Stuttgart Pferdebahnhofstraße: Ecke der Hauptstätter- und Tübinger-Straße.

Dienstag, den 2. April, Abends 5 Uhr kommen außerdem verschiedene Geschäfts-Einrichtungen, als: Pulte, eiserner Kassen-Schrank, Ausstellungskasten, Fachgestelle etc. zur Versteigerung.

Kaufsliebhaber, auch Wiederverkäufer ladet höflichst ein  
Stadtkaufmann **Wacker.**

Grösste Auswahl!!



**Seiden-Hüte** (Hochzeits-Hüte)

à 6 M. 50. NB. (Keine umgearbeitete, welche à 3 Mark verkauft werden)!!

**Filz-Hüte**, schwarz und diverse Farben, feil und weich, gute Ware von 2 M. 50 an.

**Confirmanten-Hüte** à 2 M. empfiehlt bestens.

**M. Stettmann,**  
Bothebühlstraße 26  
nähe der Inf.-Kaserne  
Stuttgart.

Zur sofortigen Erfrischung  
sowie Erwärmung des  
Körpers

**Peffermünz-Pastillen**  
in Rollen von 10 Pfg.  
bereitet mit feinstem  
englischen Peffermünz-Oel,  
aus der  
**FABRIK von**  
**GEBR. STOLLWERCK IN KÖLN**  
überall käuflich.

Hiezu ein zweites Blatt.



# Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf.  
Einschreibungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf.

Nr. 47. Zweites Blatt. |

Samstag den 23. März 1889.

| 50. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

## Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. April beginnenden neuen Abonnement auf den

### „Kemsthalboten“

erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der „Kemsthalbote“, welcher hier und in der Umgegend sehr verbreitet ist und sich deshalb zu Anzeigen jeder Art eignet, erscheint wöchentlich 4 mal, am Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag und zwar je Tags zuvor, mit Ausnahme des Samstagsblattes, welches am Samstag Vormittag herausgegeben wird.

Der Abonnementspreis beträgt für diejenigen verehrlichen Abonnenten, welche den „Kemsthalboten“ bei der Expedition abholen, vierteljährlich 90 Pfennig, ins Haus geliefert 1 Mark (einschließlich 10 Pfennig Trägerlohn), auswärts innerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 20 Pf., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfennig vierteljährlich (einschließlich Postgebühr.)

Die Insertionsgebühr beträgt für die 4spaltige Zeile oder deren Raum für hier und den Amtsbezirken 6 Pfennig, außerhalb des Oberamtsbezirks 9 Pfennig.

Zu zahlreichem Abonnement und Insertion ladet höflichst ein.

Waiblingen, im März 1889.

Die Redaktion des Kemsthalboten.

Waiblingen.

Seideseiden ewigen und dreiblättrigen

## Kleesamen

empfehlen in schöner, keimfähiger Ware zu billigen Preisen

Gottlob Billinger.

Waiblingen.

## Laden zu vermieten.

Von dem in meinen Besitz übergegangenenen — seither Dr. Jais'schen Wohnhause habe ich den unteren Stock (Hochparterre), bestehend in Laden, 3 Wohnzimmer, Kammer, Küche und Waschküche (mit Wasserleitung) nebst Hofraum und ausgiebigem Platz auf der Bühne und im Keller,

auf Jakob zu vermieten. Das Anwesen, auf welchem früher ein Buch- und Schreibmaterialengeschäft und seit Jahren ein Putz- und Weißwaarengeschäft betrieben wurde, eignet sich vermöge seiner günstigen Lage auch zu jedem anderen Ladengeschäft.

Gottlob Hölber, z. Traube.

## Regenmäntel

in nur besten Stoffen, in Folge großer Partie-Käufe außerordentlich billig, bei

Fritz Schoeninger,  
1 Marktstraße 1 Stuttgart.

## Schuld- und Bürgscheine

find vorräthig zu haben bei

C. F. B. u. d.

## Für Konfirmation

empfehle zu billigsten Preisen

Schwarze wollene Cachemires

in 20 Qualitäten von M. 1.20 bis M. 3.50 per Meter

Farbige Kleiderstoffe

in größter Auswahl in jeder Preislage,

ferner:

## Damen-Confektion

Saquetts, Manteletts, Fichus, Umhänge, Regenmäntel zu Fabrikpreisen.

P. MEIER,

früher Wih. Aug. Meier,  
Ede Kirch- & Grabenstraße  
STUTTGART.

Stuttgart.

Zu

## Confirmations-Geschenken

das Neueste in

Gold-, Silber-, Granat-  
und Corall-Waren

in größter Auswahl bei sehr billigen  
Preisen empfiehlt

Carl Munz, Goldarbeiter

Hirschstr. 5

gegenüber dem Gasthof z. Hirsch.



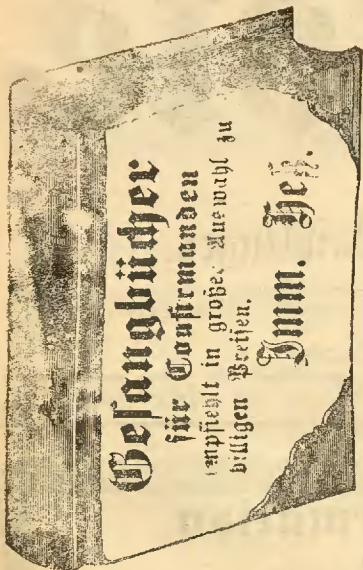
## Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemasse, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von

Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Präparaten

ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hofdiplome und durch 31 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.





**Gesangbücher**  
für Confirmanden  
empfehlenswert in großer Auswahl zu  
billigen Preisen.  
Humm. H. H.

Waiblingen.

### Magen-Zucker

ist eines der besten und wirksamsten Mittel gegen schlechten, verdorbenen Magen, Kopfweh, Erbrechen etc., Magenweh und Magentkampf per Paquet 25 S zu haben bei

Fr. Kaiser, Conditör.

Waiblingen.

### Ritzchenfell

kauft

Wolf, Gerber.

Waiblingen.



Eine schöne groß-trächtige  
**Rehgaiz**  
heimslos, hierzu verkaufen  
A. Säger.

Waiblingen.

### Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör samt Wasserleitung hat auf Jakobstr. zu vermieten

D. Plessing, Schuhmacher.  
Einen Lehrling sucht  
der Obige.

Waiblingen.

### Kleeheu

hat zu verkaufen  
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

### Dehmid

hat zu verkaufen  
G. Baumgärtner,  
Schuhmacher.

### Das bedeutende Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona b. Hamburg  
versendet tollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfd.)

gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das Pfund,  
vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf.  
prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.  
prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.

Verpackung zum Kostenpreis. —  
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%  
Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff doppelt-  
breit zu einem großen Bett, (Decke,  
Unterbett, Kissen und Püßl).  
zusammen für nur 11 Mk.

Stuttgart.

## Gelegenheits-Verkauf

für Konfirmanden.

1 Partie gute dunkle Buchskin, Nesten zu Anzüge reichend, per Meter von 4 Mark an, schwarze, reinwollene Cachemirs, Nesten für Kleider von M. 1.20, schwarz gestreifte und faconierte reinwollene Sachen v. 1.50 an. Farbige doppeltbreite, reinwollene Kleiderstoffe in Nesten alle courante Farben von M. 1.20, halbwollene Kleiderstoffe von 50 Pfg. an. Fertige Jacken- und Jackenstoffe, sowie schwarzes Tuch, sehr billig, Unterrockstoffe ganz und halbwollen, preiswürdig.

1 Partie Herren-Gravatten p. St. 5, 10 u. 20 Pf.

Sämtliche Artikel sind das Doppelte wert und ist daher Gelegenheit zu billigen Einkäufen geboten.

**Julius Oppenheimer**  
Ecke der Kirch- und Eugestraße 91. Stock.

M 4.50 | Vier Mark 50 Pf. | M.4.50.

Die „Berliner Neueste Nachrichten“  
Unparteiische Zeitung

2 mal täglich (auch Montags)

Schulle

ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. Wiedergabe int.ressierender Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtung n. — Ausführliche Parlaments-Berichte — Militärische Aufsch. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Gute Feuilletons. — Eingehende Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handels- u. Vork. — Vollständiges Coursblatt. — Lotterielisten. — Personal-Veränderungen in Armee und Civilverwaltung (vollständig).

7 (Gra is-) Beiblätter:

1. „Deutscher Hausfreund“, illust. Zeitschrift von 16 Druck., in eleg. Ausstattung, wöchentlich.
2. „Illustrirt. Modenzeitung“ monatlich.
3. „Humoristisches Echo“, wöch.
4. „Kerolosunaeblatt“, zehntg.
5. „Landwirtschaftliche Zeitung“, vierzehntägig.
6. „Zeitung für Hausfrauen“, vierzehntägig.
7. „Producten- und Waaren-Marktbericht“, wöchentlich.

Im täglichen Feuilleton Romane und Novellen der hervorragendsten Autoren.  
Das zweite Quartal bringt u. a. folgende:  
Rudolf Elcho: Ledäco.  
Wolfg. Brachvogel: Die stolze Schwäbin.  
Hans: Die verlorene Hoffnung.  
Ferner feuilletonistische Beiträge von Hans von Hopfen, Gerhard von Amyntor, Fr. von Kapf-Essenther, Jul. Stettenheim, D. Dunder, Hermann Heiberg, Ferdinand Gress, Heinrich Friedjung u. A. m.

Auf Wunsch Probe-Nummern 8 Tage lang täglich gratis und franko!

## Privatpoliklinik, Stuttgart.

Erfolgreiche Behandlung aller Krankheiten event. auch brieflich. Keine Berufsstörung. Diplomirte Aerzte. 2500 Heilungen, wie amtlich bezeugt. Broschüre: „Behandlung u. Heilung von Krankheiten“ gratis.

**Sprechstunden:** Jeden Sonntag, Montag und Dienstag von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.  
Man adressiere: An die Privatpoliklinik in Stuttgart, Alleenstr. 11.

**Frachtbriefe** sind vorrätig zu haben bei  
C. F. Bud.

Gut und billig!

Regulateure  
von Mark 18—200  
Wand-Uhren  
sehr hübsche  
von Mark 5—40,  
Weckeruhren  
von Mark 5—20,  
Spielwerke und  
Spieldosen.  
Goldene & silberne  
Uhren in vorzüglicher  
Qualität zu billigen  
Preisen.  
Reparaturen jeder Art  
pünktlich.  
Uhrenhandlung von  
**Jos. Saiber**  
Uhrmacher.  
Stuttgart  
Hauptstätterstr. 10.

Stuttgart.

## Goldwaaren Silberwaaren

jeder Art, insbesondere

# EHERINGE

in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen unter Garantie empfiehlt

**Karl Wunz, Goldarbeiter**  
Kirchstr. 5 gegenüber d. Gailhofz. Kirchh.

Stuttgart.

## Hochzeits- Güte

in größter Auswahl empfiehlt

**W. Klumpp, Hutmacher,**  
Kirchstr. 5 u. Marktstraße 5.

HAMBURG-AMERIKANISCHE  
PACKFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Hävre** nach **Newyork**  
jeden Dienstag,  
von **Stettin** nach **Newyork**  
alle 14 Tage,  
von **Hamburg** nach **Westindien**  
monatlich 4 mal,  
von **Hamburg** nach **Mexico**  
monatlich 1 mal.

\* Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetester Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüten wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt: **Fritz Mayer, Gottl. Billinger, Kaufm.**  
**G. Weiß** Waiblingen; **Georg Meyer, Winnenden; Eppinger,**  
**Schullehrer Fellbach; W. Lindauer, Geradstetten, D. Veiz, Winnenden.** Nr. 1092.

Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren bewährten u. hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons &  
Spitzwegerich-Brust-Saft.

Alleinige Niederlage in Waiblingen  
bei **KARL KLENK.**



## Württemberg.

— Im Druck erschienen ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 17. April 1873 zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 6. Juni 1870 über den Unterstüßungswohnstift.

Großheppach, 4. März. Durch die Entschliefungen der Gemeinden Winterbach, Hebsack, Geradstetten und Grunbach, den Neckfluß zu corrigieren, wurde die hiesige Gemeinde in die notwendige Lage versetzt, auch ihrerseits die Durchführung der Korrektur zu beschließen, wenn nicht schon bei dem kleinsten Hochwasser die Wiesen auf Großheppacher und Beutelsbacher Markung übersflutet werden sollen. Die hiesigen Collegien haben denn auch am 27. Februar die Durchführung beschlossen unter der Voraussetzung, daß die Gemeinde Beutelsbach, in dem Verhältnis des Ueberschwemmungsgebietes beider Markungen, an den Kosten teilnehme. Der Voranschlag für die hiesige Markung berechnet sich auf 48 600 M., der Staat hat einen Beitrag von der Hälfte der Ausführungskosten, abzüglich der Gütere werbungskosten, zugesichert. Dieser Beitrag würde sich auf rund 17000 Mark belaufen, so daß die Gemeinde noch mit 31 000 M. aufzukommen hätte, wovon jedoch ein Teil auf Beutelsbach fällt. Trotz des schönen Beitrags seitens der R. Staatsregierung ist es für die hiesige Gemeinde, die außer ihrem kleinen Wald keine Revenüen hat, eine fast nicht zu ertragende Last, und erhofft man von der Amtskorporation Erleichterung durch Verwilligung eines namhaften Beitrags. Es wäre zu wünschen, daß auch die Gemeinden Enderbach und Beinstein dem Unternehmen sich gleich anschließen, dem sie über kurz oder lang voraussichtlich doch folgen müssen.

— Die Auswanderungslust scheint mit Beginn des Frühjahrs wieder eine lebhaftere zu werden. So haben dieser Tage zwei junge kräftige Männer von Stetten i. N., und eine 5 Personen starke Familie aus Enderbach die Reise nach Nordamerika angetreten, um dort eine neue Heimat sich zu gründen. Bis Mai wollen von Stetten und Strümpfelbach weitere Familien nachfolgen.

Fellbach, 20. März. Unsere Gemeindegasse hat alljährlich aus dem gegen 600 Morgen großen Gemeindegeld eine schöne Einnahme zu verzeichnen. Nachdem schon vor einigen Wochen gegen 2800 M. für Ausforstholz Erlös worden ist, betrug der Erlös aus ca. 500 Nm. Scheiterholz und 50 Festmeter Nugholz, das am Samstag zum Verkauf gelangte, nahezu 8000 M. und stellten sich die Preise für Tannenholz auf 6—7 M. für Buchenholz auf 10—11 M. per Raummeter, für Nugholz auf 15—35 M. per Festmeter. Nach dem festgesetzten Nutzungsplan dürfen jedes Jahr gegen 150 Klafter Holz, und ca. 10,000 Wellen gehauen werden.

Schmiden, 19. März. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag ist einem fremden Schäfer, der seine Herde im hiesigen Schafstall übernachtete, ein Hammel von 45 Pfund gestohlen worden. Die Nachforschungen haben ergeben, daß derselbe durch einen Unbekannten im nahen Fellbach um den annehmbaren Preis von 6 M. verkauft wurde. Da der Verkäufer unbekannt ist, wird wohl der Käufer die Beche bezahlen müssen.

Ehlingen, 21. März. Gestern war Reg. Rat Fleischhauer aus Stuttgart hier, um die Wünsche der bürgerlichen Collegien bezüglich der aus der letzten Stadtschultheißenwahl mit den meisten Stimmen hervorgegangenen Kandidaten, Garber Schaller und Stadtpfleger Weith, zu hören. Der Gemeinderat erklärte sich mit 15 gegen 2 Stimmen für Schaller, der Bürgerausschuß mit 12 gegen 5 St. für Weith. Im Gemeinderat wurde geltend gemacht, daß die Bestätigung Schallers umsoweniger zu Mißständen führen werde, als die Stadtverwaltung schon seit Jahresfrist ohne einen Stadtschultheißen habe geführt werden können.

Ludwigsburg, 20. März. Heute vormittag von 9 Uhr ab beehrte der Herr Staatsminister des Innern v. Schmid in Begleitung des Oberregierungsrats Schicker unsere Stadt mit seinem Besuche. Nach einander besuchte der Herr Minister den ausgedehnten Geschäftsbetrieb der Frankföhen Eichorensfabrik, die gewerblichen Fabrikanlagen von Kallenberg und Feyerabend, von Oskar Vetter, die weltberühmte Orgelfabrik von C. F. Walder, die von A. H. Werner gestifteten Wohlthätigkeitsanstalten u. s. w. Gegen 1 Uhr folgte der Minister einer Einladung der Gemeindegasse zu einem gemeinschaftlichen Mittagmahl im großen Rathhauseaal, an welchem auch der Regierungsdirektor v. Krauß, die Bezirksvorstände und weitere Staats- und Gemeindebeamten, im ganzen gegen 50 Personen, teilnahmen. Während desselben wurde die Freude über den Besuch des Herrn Ministers in unserer Stadt lebhaft zum Ausdruck gebracht. Herr Staatsminister v. Schmid seinerseits feierte in einem schönen Toast den Gewerbesinn der hiesigen Stadt und zollte demselben volle Anerkennung und Lob.

— Aus Hohnweiler berichtet der „Muth. Bot.“: Schmid Fr. und Steinhauer W. Str. wollten vor ein paar Wochen anlässlich einer Wette einen kleinen Eichenstamm auf den Schultern eine bestimmte Strecke weit forttragen. Ersterer, der sich den leichteren Teil aufgeladen hatte, ging voran, trat aber nach wenigen Schritten in eine Dohle und warf den Stamm weg, so daß der hintere Träger zu Boden geworfen und ihm der Fuß abgedrückt und zersplittert wurde. Schmid Fr. trug den ohnmächtig gewordenen Str. nach Hause. Dieser hat seitdem furchtbare Schmerzen ausgestanden und die Hoffnung auf seine Wiederherstellung ist aufgegeben, da der Fuß bis jetzt noch nicht eingerichtet werden konnte und wahrscheinlich amputiert werden muß.

— Die bürgerl. Collegien von Göppingen beschloffen, zur Herstellung der städtischen Wasserleitung ein Anlehen von 500,000 M. zu 3 1/2% aufzunehmen. Dasselbe soll in 60 Jahresraten getilgt werden. Es sollen 135 Obligationen à 200 M., 300 Obligationen à 500 M.

223 Oblig. à 1000 M., und 50 Oblig. à 2000 M. Nennwert ausgegeben werden.

Ehlingen, 21. März. Gestern mittag forderte die hochangesehene Donau in dem nahen Dettingen ein Opfer. Mehrere Kinder spielten an der Böschung, als der 4 1/2jährige Sohn des Dekonomen Ditzinger plötzlich von den Fluten ergriffen und fortgerissen wurde. Der dabei stehende 6jährige Bruder rief den Vater mit den Worten: „Dätle, guck, wie's Michele schwimmt!“ Eine Viertelstunde unterhalb des Orts, bei der Donaubrücke, wurde der Knabe von einem Fischer tot ans Land gezogen.

## Deutsches Reich.

— Die deutschen Mannschaften, welche für die Wismann'sche Expedition gemorben sind und welche bekanntlich von Hamburg aus nach Ostafrika eingeschifft werden sollen, fangen bereits an, sich dort zusammenzufinden. Die Kontrakte der bisher eingetroffenen Herren, welche, wie ein Berichtserstatte der Reform gelegentlich einer Unterhaltung mit denselben gesehen hat, von Frhr. v. Gravenreuth im Auftrage des kais. Kommissars, Hauptmann Wismann, abgeschlossen sind, enthalten 13 Paragraphen. Nach denselben haben sich die Leute für den Dienst als Unteroffiziere bezw. Polizeisoldaten zunächst auf ein Jahr, vom 9. März 1889 bis 1. April 1890 gegen einen Monatssold von 200 M. verpflichten müssen; freie Hin- und Rückfahrt sowie freie Verpflegung bis zu dem Zeitpunkte, wo sie an ihrem Bestimmungsorte angelangt sind, ist ihnen zugesagt. Auf den Stationen haben sie jedoch nur freie Wohnung und müssen für Beköstigung selbst sorgen. Es ist ihnen über alle dienstlichen Angelegenheiten strengste Verschwiegenheit zur Pflicht gemacht und insbesondere verboten, für Zeitungen zu korrespondieren. Dem Reichskommissar steht ein einmonatliches Kündigungsrecht zu, den Mannschaften nicht. Werden letztere invalide, so erhalten sie eine in jedem einzelnen Falle vom Reichskommissar zu bestimmende einmalige Abfertigung. Bekleidung und Bewaffung erhalten die Leute geliefert. Die Unteroffiziere sollen in Baracken, deren die Martha 7 Stück mitnehmen wird, die schwarzen Soldaten in Zelten untergebracht werden. Ferner berichtet die Reform, daß für die Expedition eine Menge Hunde angekauft sind, darunter 12 dänische Doggen aus dem zool. Garten in Berlin und 20 sog. kurzhaarige Bracken aus Steiermark. Die Unteroffiziere haben ferner kleine Glasflaschen mit Arsenikpillen erhalten von denen sie bis zu 3 Stück täglich schon jetzt schlucken müssen, um sich gegen die Klimafieber thunlichst zu sichern. Hauptmann Wismann soll eine Gage von 1500 M. monatlich und jährlich 8000 M. Repräsentationsgelder beziehen.

## Ausland.

— Die Pariser Zeitungen veröffentlichen folg. Brief Antoinet an seine Wähler: „Teure Landsleute! Seit 18 Jahren haben wir ununterbrochen vereint gekämpft und gelitten. Ihr habt mir alle Mandate anvertraut: das für den Reichstag, für den Landesauschuß von Elsaß-Lothringen und für den Reichstag und ich habe immer und überall getreulich eure Rechte verteidigt und eure Interessen vertreten. Für eure Sache habe ich Prozesse, Gefängnis und Verbannung mit dem Ernst, den das Pflichtbewußtsein verleiht, getragen. Heute halte ich meinen Auftrag in Elsaß-Lothringen für beendet; ich kehre nach Frankreich zurück, wohin neue Pflichten im Interesse dieses Landes und Elsaß-Lothringens mich rufen (!) Ich danke Euch für alle Beweise des Vertrauens und der Zuneigung, mit denen Ihr mich überschüttet habt; auch auf einem anderen Felde der Wirksamkeit habt Ihr meine Ergebenheit Euch ganz gesichert. Laßt mich die Hoffnung mitnehmen, daß Ihr meinen Nachfolger unter den Männern wählen werdet, die der Würde und Unabhängigkeit unseres unglücklichen Landes zugethan bleiben. Das sei meine Belohnung und das Band zwischen Euch und mir, das nichts zerreißen kann.“

Burgkernitz, 15. März. Vor drei Wochen lehrte ein mit eigenem Geschirr reisender Herr in den hiesigen Gasthof ein, wo er sofort eine Summe von 112 M., die er zu besonderem Zweck in ein Taschentuch gebunden hatte, vermißte. Das Geld war trotz eifrigsten Nachsuchens nicht zu finden; der Verlust war nur mit der Annahme zu erklären, daß ein junges Mädchen, die eine Strecke mitgefahren war, einen Diebstahl an demselben begangen, aber die gegen die Verdächtige eingeleiteten Maßregeln bestätigten den Verdacht nicht. Gestern kam der Herr nun wieder nach hier und entdeckte, während er in den Gasthof eintreten wollte, vor der Thür desselben in eine Vertiefung gedrückt sein Taschentuch, das inzwischen zwar zu einem schmutzigen Lappen geworden war, aber das Geld noch unverkürzt enthielt. Der Mann hatte das Bündelchen vor drei Wochen während des heftigen Schneestürmers in den Schnee fallen lassen, wo es dann verschneit und festgetreten worden ist.

Peß, 18. März. Aus Zalsb im Hunyader Komitat wird berichtet In unserer Gegend hatte es seit mehreren Tagen ununterbrochen geschneit und aus dem aratischen Forst waren mehrere Bären in der Richtung der Wohnung des Oberförsters Deret gekommen. Am Freitag abend saß dieser mit seiner Familie beim Essen, als sich plötzlich die Thür öffnete und ein mächtiger brauner Bär hereintrottete, bei dessen Anblick die junge Frau Deret's in Ohnmacht fiel und die Kinder sich an den Vater drängten. Deret verlor nicht seine Geistesgegenwart und trug die Ohnmächtige und die Kleinen rasch in das Nebenzimmer, dessen Thür er verriegelte. Bald hörte man an derselben pochen und die Thür schien bereits nachzugeben, als sich der Bär umwandte und zum Tische ging, wo er gemächlich zu essen begann. Dann warf er das Geschirr auf die Erde, trat zum offenen Kasten, warf Kleider zu Boden und machte sich an die dort befindliche Forstkasse. Mittlerweile hatte der Oberförster durch das Fenster das Zimmer verlassen und sein Gewehr geholt. Als er, zurückgekehrt, den Bären mit der Kasse beschäftigt sah und fürchtend



daß die Bestie den darin befindlichen Betrag von mehreren hundert Gulden verschlingen würde, schoß er durch das Fenster und der Bär sank sofort tot nieder. Derde schleppte denselben auf den Hof, wobei ihm aber das leichte Gewicht auffiel. Mit seinem Jagdmesser schnitt er ihm den Bauch auf und sah zu seinem Entsetzen, daß der vor ihm liegende tote — der Waldbheger Josza Dimitri war, der in das Fell eines vor kurzem erlegten Bären geschlüpft und in dieser Verkleidung die Forstkasse rauben wollte. Derde erstattete am nächsten Tage die Anzeige bei Gericht, dessen Kommission sich von der Wahrheit der Mitteilungen überzeugte.

### Gerichtssaal.

— **C h e m n i z.** Ein eigenartiger Streitfall bezüglich einer ärztlichen Honorarforderung ist dieser Tage vor dem hiesigen Landgericht zur Entscheidung gebracht worden. Während der Typhusepidemie, welche vor einem Jahr hier zum Ausbruch kam, erkrankte die Frau eines hiesigen Kommerzienrates und Fabrikbesizers, mehrfachen Millionärs, am Typhus in schwerster Form. Die Aerzte hatten die Patientin bereits aufgegeben. In dieser Lage wandte sich der Kommerzienrat an einen als sehr tüchtig bekannten, aber wegen seiner Hinnegung zur Naturheilkunde eine Sonderstellung einnehmenden Arzt. Der Millionär in seiner Aufregung bat den Dokt., seine Frau herzustellen koste es was es wolle; er soll sogar die Aeußerung gethan haben, „selbst wenn es ihn sein halbes Vermögen kostete“. Dem Arzt gelang es, die Frau vollständig wieder herzustellen. Er übermittelte darauf dem Fabrikherrn eine Rechnung über 20,000 M. Dieser fand die Summe zu hoch und erklärte sich nur zur Zahlung von 5000 Mark bereit, die auch erfolgte. Der Arzt beschritt den Weg der Klage und das Gericht entschied nun in zwei Instanzen, daß der Kläger nach der Aerzte-Taxe höchstens zur Forderung von 3000 M. für die Behandlung berechtigt sei.

## Der verhängnisvolle Schnitt.

Erzählung aus dem Leben eines Postbeamten.  
Von Th. Schmidt.

— Ich danke Gott, daß dieses ewige Spioniren und Horchen nun bald ein Ende nimmt! sagt verbrießlich Abens. Gestern hat man mich und meinen alten, in Ehren grau gewordenen Buchhalter in eine Art Kreuzverhör genommen, von dem ich noch ganz alterirt bin. Es fehlte nicht viel, so hätte der Herr Untersuchungsrichter uns Beide für die Verbrecher erklärt . . . wenigstens ließen seine Fragen kaum noch einen Zweifel darüber aufkommen . . .

— Na, ganz so schlimm wird es nun wohl nicht gewesen sein, Herr Abens! Sie sind in letzter Zeit nervös geworden. Der Richter thut wie jeder andere Beamte nur seine Schuldigkeit . . . Sie erinnern sich wohl noch unserer letzten Unterredung, in der ich mir die Frage erlaubte ob Jemand außer Ihnen und Ihrem Herrn Buchhalter in Ihrem Geschäft darum wüßte, daß Sie die Nummern aller Banknoten von einhundert Mark und darüber sich notirten. Sie verneinten damals diese Frage . . . Es kann uns doch Niemand belauschen?

— Nein!

— Nun, dann behaupte ich, daß Sie sowie Ihr Buchhalter sich geirrt haben müssen.

— Wie kommen Sie zu dieser Behauptung? Mein Personal, außer dem Buchhalter, steht den Kassengeschäften fern. Alles, was hier in meinem Arbeitszimmer vorgeht, ist den Uebrigen Geheimniß.

— Pf! Nicht so laut! Ich hoffe Ihnen in den nächsten Tagen den Beweis für meine Behauptung erbringen zu können, vorausgesetzt daß Sie sowie der Buchhalter ein wenig Komödie mitspielen wollen.

— Bin doch neugierig was Sie von uns verlangen!

— Wollen Sie nun die Güte haben und den Herrn Buchhalter für einen Augenblick hier eintreten lassen?

— Oh, ja!

Der alte Mann wird hierauf gerufen, und indem er eintritt, sieht er sich verwundert nach Linde um, der das Wort nimmt und leise den Kaufherrn bittet, ihm zu gestatten, daß er bei seinem Fortgehen den Weg durch das Comtoir nehmen dürfe.

— Was soll denn das nun wieder bedeuten? fragt Abens verwundert.

— Sie werden das so gleich erfahren, meine Herren! Aber nun hören Sie die Hauptsache! Sie können doch einmal so eine kleine Lüge auf Ihr Gewissen nehmen? In diesem Falle müssen Sie es sogar . . . ich sage: Sie müssen, denn sonst wird mein ganzer Plan zu nichts.

— Sie werden mir immer unverständlicher, Herr Linde, sagte ärgerlich der Kaufherr.

— Nun, dann hören Sie! Ich werde im Comptoir unter anderen gleichgiltigen Fragen zuletzt laut fragen: „Haben Sie meine Herren, denn wirklich vergessen, die Nummern der geraubten Einhundert-Markscheine zu notieren?“ Hierauf müssen Sie, meinethwegen ein jeder für sich, vernehmlich antworten: „Es thut mir Leid, oder es ist mir das Uebersehen unangenehm, oder es ist fatal daß wir das vergessen konnten.“ Hierauf lasse ich in Ihrer Nähe, indem ich mir mit meinem Notizbuch zu schaffen mache, einen Zettel fallen, den Sie, Herr Abens, nachdem ich gegangen bin, ohne weitere Bemerkungen an Frank . . .

— Soll das etwa eine Falle für den jungen Mann sein? unterbrach ihn Abens.

— Das können Sie halten, wie es Ihnen beliebt. Aufklärung kommt von selbst, wenn nicht Alles trägt. . . Also dem Frank geben Sie den Zettel, damit er ihn mir heute Mittag, wenn Sie die Postschachen

abholen lassen, überbringe . . . Das ist Ihre Rolle in dem Drama, das vor sechs Wochen begann.

Eine Pause entstand.

— Gehe ich Ihnen meine Mitwirkung zusage, verlange ich von Ihnen zu hören, ob Sie gewichtige Gründe für Ihr Vorgehen gegen einen meiner Leute vorbringen können? fragte endlich Abens.

— Gewiß habe ich die, aber meine Entdeckung darf ich Ihnen jetzt nicht verrathen. Hier meine Hand darauf, daß mein Experiment auf keinem flüchtigen Einfall beruht! Es ist dies meine letzte Karte, die ich auszuspielen habe . . . schlägt sie nicht ein, dann brauche ich in der Angelegenheit nicht wieder bei Ihnen vorzusprechen . . . Und wie denken Sie über meinen Vorschlag, Herr Buchhalter?

— Ja, wenn mein Herr Chef Ihnen den Gefallen erweist, dann muß ich auch einmal aus der Sünde eine Tugend machen.

— Ich habe mich zu diesem Comödienspiel nur deshalb bereit erklärt, sagte Abens, weil ich Sie überzeugen will, daß Sie sich irren.

Des Mittags gegen zwölf Uhr betrat Frank das Arbeitszimmer Linde's und überreichte ihm das verlorene Blatt mit den Worten:

— Hier, Herr Obersecretär, ist der Zettel, auf welchem die Nummern der gestohlenen Banknoten verzeichnet stehen . . . Sie haben ihn in unserem Bureau vorhin fallen lassen.

— Ah, so! Nun, war nicht der Mühe werth, daß Sie sich den Weg deswegen machten? . . . Ihr Chef sollte sich nur die Nummern der Einhundert-Markscheine notirt haben. Auf dem verlorenen Zettel standen nur die Fünfhundert- und Tausend-Markscheine verzeichnet . . . Der Buchhalter scheint auch sehr vergeßlich zu sein, sagte Linde mit etwas Entrüstung. Da, nehmen Sie den Zettel, vielleicht treffen Sie einmal einen von den gestohlenen Scheinen an! Ich habe noch einen gleichen. Sie würden mir übrigens einen großen Gefallen erweisen, wenn Sie, der Sie doch auch mit verdächtig waren, ein Augenmerk auf die Banknoten hätten, die Sie für das Geschäft bei den Cassen erheben. Nebenbei können Sie sich aber dann auch die Prämie für die Entdeckung verdienen.

Gut, daß Frank Linde's Gesicht nicht beobachten konnte, sonst hätte er ein diabolisches Lächeln an dem höflichen Manne bemerken können.

— Jetzt, Himmel, seh' mir bei! sagte Linde, nachdem Frank gegangen war. Der Schuft ahnt nichts, Gott sei Dank!

Gleich nachdem Frank das Posthaus verlassen, trat Zeits zu ihm und überreichte ihm stumm eine eben ausgenommene Depesche aus R. von der Mutter Bäumer's an Droop. Linde fuhr auf.

— Mein Gott, ist es des Elends noch nicht genug in der Familie muß auch noch die Mutter das Schreckliche erfahren! Arme, arme Frau! Wer mag der Vorwizige gewesen sein, der ihr den Vorfall mittheilte? Vielleicht die da oben? . . . Hat sie noch nicht ihren ganzen Vorrath an Gift und Haß gegen Bäumer verbraucht? . . . Nun ich komme wohl noch einmal unter vier Augen mit ihr zusammen, dann soll sie meine Meinung über sie noch ärger erfahren, die Schlange! . . . Es ist insofern noch für die Mutter gut, daß sie am fünfundzwanzigsten hier entlassen will, weil sie dann, wenn der Richter bei guter Laune ist, noch eine Unterredung mit ihrem Sohne von ihm erbitten kann.

Im linken Flügel des Gefangenhauses in D. wurde am Spätabend des fünfundzwanzigsten October die Klingel gezogen. Nachdem der Gerichtsdiener die Thür geöffnet, trat eine tief in schwarz gekleidete alte Dame — die Mutter Bäumer's — ein.

— Kann ich meinen Sohn, den Postsekretär Bäumer, jetzt noch sprechen? fragt die Eingetretene mit tiefem Weh in der Stimme.

— Das geht nicht, Madame!

— Hier, bitte, nehmen Sie dieses Schreiben vom Richter!

— Ah so! Das ändert die Sache . . . ich bitte mir zu folgen!

(Fortsetzung folgt.)

### Verstehens.

— Dem Kaiser von China fehlt es an Dienern wahrlich nicht. Wünscht er sich sächern zu lassen, so stehen 25 Fächerträger zu seiner Verfügung. Ist es naß, so sind 10 Leute da, deren einziges Amt ist, seinen Schirm zu halten. In Gesundheit und Krankheit umgeben ihn 30 Aerzte. Er hat 80 Bonnen, 23 Köche, 50 Palastdiener, 50 Lakaien, 75 Astrologen, 16 Lehrer und 60 Priester.

### Rohseidene Bastkleider — ganz Seide —

Mk. 16.80 pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten  
verf. porto- und zollfrei das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg  
(R. u. Hofstief.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20  
Pfennig Porto.

Eine neue Medizin gegen Stuhlverstopfung, welche von den bedeutendsten Aerzten u. A. auch von Prof. Dr. S. Senator in Berlin, als das beste aller zu diesem Zwecke bisher angewendeten Mittel bezeichnet wird, ist die cascara sagrada; sie bildet den Hauptbestandteil der neuen verbesserten Schweizerpillen von A. Brandt, St. Gallen (Schweiz), die in allen besseren Apotheken in Schachteln zu 80 Pfg. oder 1 Mark mit Gebrauchsanweisung zu haben sind. — Man lasse sich also nicht durch Concurrency-Inserate, ausgehend von Fabrikanten veralteter Pillen, beeinflussen, sondern bestche auf den Namen A. Brandt, welcher auf jeder Schachtel deutlich zu lesen ist. Alles Andere ist wertlose Nachahmung.